

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 43

Donnerstag, den 10. April abends

31. Jahrgang 1919

Locales.

* Die Fernspreckgebühren. Dieser Tage ging eine Nachricht durch die Presse, es sei beabsichtigt, im Fernspreckverkehr allgemein den Sechspennig-Tarif einzuführen. Von zuständiger Stelle wird dazu bemerkt, daß diese Mitteilung falsch ist. Tatsächlich schweben Verhandlungen über Erhöhung der Fernspreckgebühren bezw. über Reform des Gebührenwesens schon seit längerer Zeit. Die Materie bedarf gründlichen Studiums. Daß die Reichspostverwaltung sich auf den Sechspennig-Tarif festgelegt hätte, ist gänzlich unzutreffend.

* Ein neues Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprecknetzen im Ober-Postdirektionsbezirk Frankfurt (Main) einschließlich Offenbach (Main), nebst einer Zusammenstellung der Teilnehmer an dem Bezirksnetz für Frankfurt und Umgegend ist heute den Beteiligten zugestellt worden.

* Kein Gas mehr! In der heutigen Ausgabe gibt das Gaswerk Höchst bekannt, daß morgen vormittags 8 Uhr, die Lieferung von Gas eingestellt wird. Die Kohlenvorräte sind erschöpft und der Bergarbeiterstreik macht weitere Zuzuhre unmöglich, sodaß eine Belieferung mit Gas ausfällt.

* Der Kommunalverband des Landkreises Wiesbaden erläßt an die Landwirte einen öffentlichen Aufruf um Erhaltung bezw. Vergrößerung der Kartoffelbaufläche und um Erhöhung des Ertrages durch Verwendung neuer, besserer Saatgutes.

* Falsche Reichsbanknoten von 1000 Mark versuchte man neuerdings in Verkehr zu bringen. Die falschen Stücke sind leicht daran zu erkennen, daß die Faserstreifen nicht wie bei den echten Noten in das Papier eingewirkt sind, sondern durch den Aufdruck von Faserbildern in blaugrauer oder schwarzer Farbe nachgebildet sind. Der Text des bekannten Strafgesetzes ist fast unleserlich. Bei einzelnen Banknoten befindet sich zwischen dem Wort „Reichsbanknote“ und „1000 Mark“ eine verkleinerte Stelle. Das Papier ist von der Art des glatten Schreibpapiers. Vor Annahme wird gewarnt.

* Pferdebedarf der Landwirtschaft. Kürzlich ging durch die Zeitungen eine Nachricht über die angebliche Deckung des Pferdebedarfs für die Frühjahrsbereitstellung. Darnach sollten die Anforderungen von Pferden seitens der landwirtschaftlichen Vertretungen aufgehört haben. Die hieraus gezogene Folgerung, daß die Landwirtschaft für die Frühjahrsbereitstellung genügend mit Pferden versehen sei, trifft, wie das Landwirtschaftsministerium mitteilt, leider nicht zu. Der Bedarf der Landwirtschaft an Spannkraften ist immer noch groß und wird sich mit Beginn der Frühjahrsbereitstellung noch wesentlich steigern. Die herrschende Pferdenot wird schon allein durch den Umstand erwiesen, daß für einigermassen brauchbare Pferde ganz außergewöhnlich hohe Preise bezahlt werden.

* Das Ende des städtischen Kriegsnotgelds. Die Ersatzwertzeichen der Städte werden jetzt allgemein zurückgezogen, da die Reichsbank über genügende Zahlungsmittel verfügt. Sie hat den Deutschen Städtetag ersucht, dahin zu wirken, daß diese Wertzeichen auf 1 Mark und darüber sofort aus dem Verkehr gezogen werden. Die Einlösungspflicht sollte im allgemeinen über den 1. April sich

erstrecken. Abweichende Bekanntmachungen bleiben in Geltung, um eine Verwirrung zu vermeiden. Die Reichsbank übernimmt auch ihren Anteil an den entstehenden Fällungsverlusten für eine solche Nachfrist. Die eingezogenen Ersatzwertzeichen werden mit den erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen vernichtet. An Händler und für Sammel- und ähnliche Zwecke sollen sie im allgemeinen auch nach der Entwertung nicht abgegeben werden. Nur Sammlungen mit einem öffentlichen Interesse oder vertrauenswürdigem Sammeln dürfen sie verahndelt werden.

* Der 53. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden soll am 28. April, nachm. 6 Uhr zu Wiesbaden durch den stellvertretenden Landtagskommissar Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner eröffnet werden, sofern die Erlaubnis zu der Tagung erteilt wird. Der Landtag wird sich in der Hauptsache mit dem Bericht des Landesausschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung und mit dem Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Bezirksverwaltung für das Rechnungsjahr 1919 zu befassen haben. Wie in den vergangenen Jahren, so ist auch heuer der Voranschlag wiederum mit tunlichster Beschränkung aller Ausgaben und unter Berücksichtigung aller zu erwartender Einnahmen aufgestellt worden, so daß eine Erhöhung der Bezirksausgaben nicht stattfindet. Der bisherige Satz von 7 1/2 Prozent konnte beibehalten werden. Auch die Wahl von zwei Landesräten soll durch den 53. Kommunallandtag erfolgen.

* Gültige Zuschlagfrei Der neue Personentarif hat am 1. April eine Erleichterung gebracht. Die Gültige gelten nicht mehr als zuschlagpflichtige Schnellzüge, sondern wieder wie früher als zuschlagfreie Personenzüge. Im Fahrplan werden die Gültige deshalb künftig nicht mehr durch eine punktierte Linie an der linken Seite der Zugspalte gekennzeichnet, sondern nur noch durch seinen Druck hervorgehoben. Inzwischen sind fast alle wichtigen Gültige, besonders für den durchgehenden Verkehr in D-Züge umgewandelt worden. Die Zahl der verbleibenden Gültige ist gering. Solange es an D-Zugwagen mangelt, müssen in den D-Zügen auch Abteilwagen verwendet werden.

Eine Debatte über Deutschlands Kriegs-Entschädigung.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Oberst Lowther, der unlängst der Regierung eine Denkschrift zugehen ließ, worin er zu beweisen versuchte, daß Deutschland 25 Milliarden Pfund Sterling Schadenergütung bezahlen könne hat gestern im Unterhause eine Debatte eröffnet, in deren Verlauf ein Mitglied der Koalition nach dem anderen aufstand, um von der Regierung zu verlangen, daß sie Deutschland so viel Geld wie irgend möglich abnehme und Aufklärung darüber ergebe, wie diese Gelder eingebracht werden können. Bonar Law sagte, er sei in der Frage ob von Deutschland viel zu holen sei, nie optimistisch gewesen.

Um den Frieden

Notenaustausch vom 5. April. Bei den Verhandlungen mit den Franzosen in Rotterdam über die Einfuhr von Palmnüssen nach Deutschland hatten

die deutschen Vertreter vorgeschlagen, 40000 Tonnen Palmnüsse zur Bereitung von Del einzuführen und die alliierten Lebensmittellieferungen für 12000 Tonnen Fett anzuerkennen. Der französische Vorgesetzte teilte heute mit, der Oberste Wirtschaftsrat habe diesen Vorschlag angenommen.

Einer Neutermeldung aus London zufolge erklärte der Arbeitsminister Horne auf einer Versammlung der Industriellenkonferenz in London, daß die Friedenskonferenz innerhalb verhältnismäßig weniger Tage in ein Stadium treten werde, welches Lloyd George gestatten werde, für eine bestimmte Zeit nach England zurückzukehren.

Minister Pichon erklärte, daß der Präliminarfriedensentwurf seiner Ansicht nach noch vor Ostern vorliegen werde.

Diplomatischer Situationsbericht. In den Kreisen der Friedenskonferenz verstärkt sich die Ansicht immer mehr, daß der Rat der Vier binnen kurzem positive Beschlüsse fassen wird. Wilson hofft, sich ungefähr am 20. April nach den Vereinigten Staaten einschiffen zu können. Man bringt diese Nachricht mit der letzten Erklärung Pichons in Verbindung, der versicherte, daß der Vorfriede, sofern nicht Unvorhergesehenes eintritt, vor Ostern fertig werde. Andererseits beweist die Tatsache, daß eine Kommission von drei Mitgliedern den Auftrag erhielt, die Ausarbeitung des zukünftigen Status des Saarbeckens in Angriff zu nehmen, daß eine Einigung über die Frage der französisch-deutschen Grenze zustande gekommen ist. Andere Gebietsprobleme sind ebenfalls bereits in Besprechung.

„Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Paris, man könne aus der Tatsache, daß der Biererrat sich gestern mit der adriatischen Frage befaßte, schließen, daß der Wunsch Italiens, das seine Grenzen zugleich mit denen Frankreichs festgestellt sehen will, erfüllt wird.

Präsident Wilson erläßt.

Präsident Wilson muß infolge einer Erkältung das Bett hüten. Der Präsident, der seine ganze Zeit, Tag und Nacht, dem Räte der Vieren widmete, ohne auszuruhen, hat sich eine Erkältung zugezogen, die nach der zweiten ärztlichen Untersuchung ernstlicher erscheint als man dachte. Der Präsident ging gestern abend 8 Uhr zu Bett und verbrachte eine gute Nacht. Der Oberst House hat den Präsidenten im Rat der Vier vertreten. Da der Rat im Hause des Präsidenten stattfindet, könnte man ihn in dringenden Fällen konsultieren.

Einer der Plünderer von St. Quentin in Deutschland verhaftet.

Brüssel, 4. April. Das Kriegsministerium meldet, daß man in Galca (Deutschland) einen Mann namens Siegen verhaftet hat, der sich, als er dem 116. Inf.-Regt. angehörte, während der Plünderung von St. Quentin strafbar gemacht hat. Nach seinen Erklärungen hat dort die Plünderung systematisch stattgefunden. Die Stadt war in mehrere Abschnitte eingeteilt worden. In jedem von diesem konnte ein Regiment handeln. Die Plünderungen waren als regelmäßiger Dienst aufgefaßt. Siegen hatte die Erlaubnis, sich alles anzueignen, und er sandte auch sehr große Mengen gestohlener Sachen nach Hause.

Auf eine Anfrage des Administrateur Supérieur du District de Wiesbaden hin, und im Interesse der Kranken, der Industrie, und des Handels der Stadt die Wiederaufnahme des Saisonbetriebs in Wiesbaden zu erleichtern, hat der kommandierende General der Armee verfügt, daß von jetzt an den Bewohnern sämtlicher von den Alliierten besetzten Gebiete Reisepässe ausgestellt werden, die den jetzigen Verkehrsbestimmungen für die Zivilbevölkerung entsprechen.
L'Administrateur militaire du Cercle du Königstein.

Die Zurückerstattung der belgischen Brieftauben.

Die Taubenbesitzer, welche belgische Tauben haben, ob diese regelmäßig durch die deutsche Militärbehörde erworben wurden oder durch Privatpersonen während des Krieges aus Belgien mitgebracht wurden, haben dieselben, mit Ausnahme der Tauben aus 1918, sofort an einen der folgenden Sammeltaubenschläge zu senden:

Frau Joseph Beckers-Nachen, Ottostraße 31.
Flöth-Cresfeld, Dionysiusstraße,
Verungen-Köln, Tieboldstraße 140,
August Litman, Solingen, Schützenstraße 19,
Richard Krug-Ludwigshafen, Hartmannstr. 26.
L'Administrateur militaire du Cercle de Königstein.

Tauben einsperren!

Während der Saatzeit, das ist vom 10. April bis einschließlich 10. Mai ds. Js. sind die Tauben gemäß der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1908 bis nachmittags 5 Uhr eingesperret zu halten. Zuwiderhandelnde haben strenge Strafen zu gewärtigen.
Cronberg, den 4. April 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Ziegenbesitzer, deren Ziegen bereits frischmelkend sind, haben ihre Melkartan unverzüglich auf dem Lebensmittelbüro abzugeben.

Cronberg, den 8. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bekanntmachung

Durch den Bergarbeiterstreik an der Saar und an der Ruhr blieben die Kohlensendungen seit den letzten 3 Wochen aus. Der noch vorhandene Vorrat an Kohle wird am 11. ds. Ms. erschöpft sein. Ausichten, daß noch rechtzeitig Kohlensendungen einlaufen, sind nicht vorhanden. Mit Erschöpfung des Kohlenvorrats muß daher die Gaslieferung in unserem ganzen Versorgungsgebiete eingestellt werden.

Wenn nichts Gegenteiliges bekannt gemacht wird, erfolgt die

Einstellung der Gaslieferung

am Freitag, den 11. d. Ms., vormittags 8 Uhr.

Wir bitten, zur genannten Zeit die Gasflammen im Auge zu behalten und, sobald sie kleiner zu brennen beginnen, die Gashähne zu schließen. Die Wiederaufnahme der Gaslieferung wird sobald als möglich bekannt gemacht werden.

Höchst a. M., den 7. April 1919.

Hessen-Tassaulsche Gas-Akt.-Ges.

Höchst a. M.

Achtung!

Hustenbonbonsverkauf

findet Freitag, 11. April statt bei

Frau Gottschalk

Hainstraße 1 im Hof.

Kohlenkasse Cronberg.

Die Mitglieder werden nochmals dringend ersucht die

Markenbücher

bei Herrn Christian Weitz, Tanzhausstr. 7, abzuliefern.

Der Vorstand.

Barbenbänder

werden uns freibleibend zum Preise von Mark 65.00 pro 1000 Stück angeboten.

Interessenten werden ersucht, ihren Bedarf bis Freitag, den 11. ds. Ms. auf dem Lebensmittelbüro anzumelden.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Cronberg, 9. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Rechnungen

über die im Interesse der französischen Besatzung ausgeführten Leistungen und Lieferungen sind in doppelter Ausfertigung einzureichen, wovon das eine Stück den Berner „1. Ausfertigung“ und das andere den Berner „2. Ausfertigung“ zu tragen hat.

Cronberg, den 7. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Städtische Holzabgabe.

Die Stadtverwaltung wird ungefähr 325 fm. geschnittenes prima Kiefernholz ab Lagerplatz neben der Turnhalle im Wege des privaten Verkaufes an Cronberger Einwohner abgegeben. Auf einen Haushalt entfällt $\frac{1}{2}$ Klotter.

Interessenten werden ersucht, sich umgehend auf Zimmer 10 des Bürgermeisteramtes anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Im Monat April finden die Kontrollversammlungen

wie folgt statt:

1. Für diejenigen, welche schon vor dem 1. Aug. 1914 hier gewohnt haben:

Ein einziger Apell am Sonntag,

den 13. April und zwar:

In Cronberg am 9.30 vorm. an der Turnhalle,
In Schönberg um 10.30 vorm. im Schulsaal,
In Mammolshain um 2 nachm. im Saal.

Großer, fünfteiliger

Hasenstall

1,65 Mtr. breit, 2,05 Mtr. hoch, zu verkaufen.

Zu ertragen in der Geschäftsstelle.

Die Grasnutzung d. Turnplatzes der freien Turngemeinde soll für dieses Jahr verpachtet werden. Für Schaden bei Ausübung des Sportes haftet der Verein nicht. Angebote sind bis spätestens 12. 4. 19 an H. Höchmann, Talstraße 37 zu richten.
Der Vorstand.

Neuer, leichter, 4rädiger

Handwagen

und ein Paar gebrauchte Schaffstiefel (42=43) zu verkaufen. Mauerstraße 7.

Portemonnaie

mit fünf Seifenpulverkarten am Dienstag verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am Samstag

den 12. April, vormittags von 8 Uhr, findet in allen Metzgergeschäften, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 7. April bis 13. April statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufsstellen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 2,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 2.— Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Königsteiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler-Lindenstr., Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schafhof, Scheibenbusch, Schillerstr., Schirnstraße, Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerstr., Burgweg.

Von 9—10 Uhr:

Untere Höllgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgesangasse, Wilh. Bonnstraße, Graben, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hain, Hartmutstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Höhen, Jamin, Katharinen, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

Von 10—11 Uhr:

Doppes, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Garten, Schlossstraße, Schönbergerfeld, Schreyer, Stein, Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße.

Cronberg, 10. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Wiesenverpachtung.

Freitag, den 11. April, abends 6 Uhr

ist Frau Roth-Krupp 1 in der Gemarkung Falkenstein, Kartentbl. 6, Parz. 51, 36.13 ar große Wiese auf dem Rathaus in Falkenstein öffentlich auf 3 Jahre verpachten.

Falkenstein, 9. April 1919.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Hasselbach.

Herren-Kragen

aus bestem Vellin, so gut wie neu, Größe 42, 43, 44 billig zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Möbl. 2 bis 3-Douglas-Tanne

Zimmer-Wohnung, ca. 2,80 Mtr. hoch, billig zu verkaufen. Schreyerstraße 9.

von jungem Ehepaar zum

1. Juli gesucht.

Offerten unter „M. W.“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Knochen: Lumpen

und alle Metalle kauft zu den höchsten Preisen Gotthilf Kundel, Schwalbach i. T. Bestellungen in Gräfenwald erbeten.

für Gas- u. Wasserleitung aus guter Familie gesucht.
Näh. Geschäftsst.

Guterhalterner

Sinder-Lieg- und Sitzwagen

zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Hüte

für Confirmanten u. Kommunikanten.

Steif in 53, 52, 51.

Weich in 52, 50

sowie steife Herrenhüte empfiehlt

Phil. Jakob Liedemann

Cronberg im Taunus.

Gegenüber der Apotheke.